

ENDOVENÖSE THERAPIE VON KRAMPFADERN

Radiofrequenzmethode

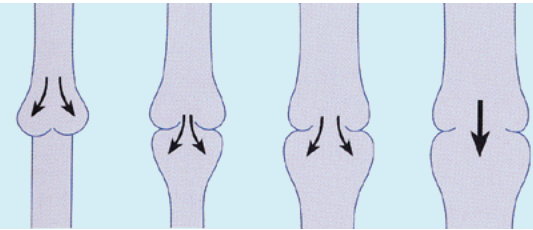
(VNUS ClosureFAST) und Lasermethode



Endovenöse Therapie von Krampfadern

Was möchten wir behandeln?

Gesunde Venen an den Beinen tragen gut funktionierende Venenklappen. Diese Klappen dienen als «Einwegventile» und verhindern, dass venöses Blut, welches zum Herzen fließt, aufgrund der Schwerkraft in die Beine zurückfließen kann. Bei der Krampfadererkrankung schliessen diese Klappen nicht mehr. Dadurch fließt ein Teil des Blutes in diesen Venen wieder zurück in die Beine, was zu Krampfadern und venösen Stauungsbeschwerden führt.



Die Skizze oben stellt einen normalen Klappenverschluss dar. Nach rechts zeigt sich eine zunehmende Insuffizienz der Klappen mit Rückfluss (Reflux) von Blut. Dies führt durch erhöhten Druck auf die Venenwand zur Erweiterung der Vene.

Herkömmliche chirurgische Therapie

Die klassische Operation der Krampfadern besteht aus drei Schritten:

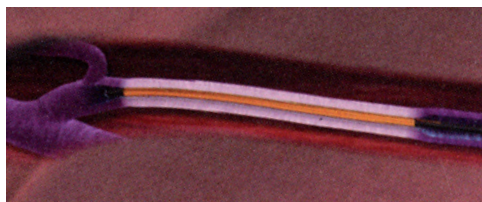
1. Unterbrechung (Unterbindung und Durchtrennung) der Einmündungsstellen der oberflächlichen Stammvene in der Leiste oder in der Kniekehle unmittelbar vor der Einmündung ins tiefe Venensystem durch einen Schnitt von 2–4 cm Länge.
2. Entfernung der betroffenen Stammvene – da sogenannte Stripping.

3. Entfernung der Seitenäste durch kleine, ca. 1–2 mm lange Schnittchen mit einem speziellen Häkchen (Phlebektomie). Durch die Unterbrechung und die Entfernung der Stammvene wird der Blutrückfluss verhindert. Der Eingriff wird meistens in lumbaler Anästhesie oder in Allgemeinnarkose durchgeführt.

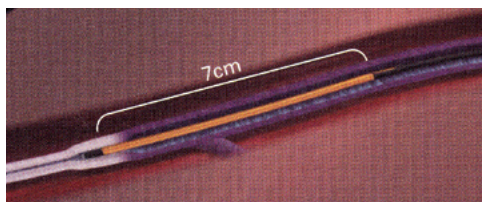


Wie funktioniert die neue endovenöse Therapie?

Bei der neuen Therapie entfällt der Schnitt in der Leiste oder der Kniekehle. Die Stammvene wird nicht entfernt (gestrippt), sondern durch einen Hitzekatheter verschlossen. Dieser Hitzekatheter wird in örtlicher Betäubung unter Ultraschallkontrolle durch Punktion in die Vene eingebracht und bis kurz vor deren Einmündung ins tiefe Venensystem in der Leiste oder der Kniekehle hochgeschoben. Jetzt wird der Bereich entlang der Vene örtlich betäubt. Beim schrittweisen Zurückziehen des Katheters wird an der Katheterspitze Energie in Form von Wärme auf die Venenwand übertragen. Dadurch schrumpft die Vene und verschliesst sich, wodurch der venöse Rückfluss ausgeschaltet wird. Die Entfernung der Seitenäste erfolgt wie bei der herkömmlichen Operation mit dem Häkchen in örtlicher Betäubung über kleine Schnittchen.



Endovenöse Therapie: Die erhitzte Spitze des Katheters führt zur Schrumpfung der Venenwand und zum Verschluss des behandelten Venensegmentes.



Links ist ein behandeltes und geschrumpftes Venensegment sichtbar. Der Katheter wurde zurückgezogen, um das sich anschließende Venensegment zu behandeln.

VNUS ClosureFAST (Venefit) oder Laser?

Es gibt zwei Katheterverfahren. Sie unterscheiden sich in der Art der Energieerzeugung. Die eine Methode verwendet Radiofrequenzenergie (VNUS Closure FAST), die andere arbeitet mit Laserenergie. Bezüglich Wirksamkeit sind beide Verfahren vergleichbar. Wir bieten die VNUS Closure FAST Methode an.

Nebenwirkungen und Risiken

Der Eingriff wird in der Regel gut vertragen. Nach einigen Tagen kann im Bereich der behandelten Vene eine Entzündungsreaktion auftreten. In ca. 4–5% der Fälle

kann in bestimmten Hautarealen ein Kribbeln oder eine Gefühlsverminderung auftreten. Dies ist bedingt durch eine Irritation der Hautnerven, welche sowohl durch die Hitze der Katheterspitze als auch durch die Phlebektomie mit dem Häkchen verursacht werden kann. Meistens verschwinden diese Symptome nach einigen Wochen. Selten kann es auch zu einem unvollständigen Verschluss der Vene oder einer Rekanalisation kommen. Schwere Nebenwirkungen wie tiefe Venenthrombosen (weniger als 1%), Lungenembolien oder Hautverbrennungen sind äusserst selten. Auch bräunliche Hautverfärbungen treten nur selten bei sehr oberflächlichem Venenverlauf auf.

Vorteile der endovenösen Therapie gegenüber der herkömmlichen chirurgischen Behandlung

Die endovenöse Behandlung ist minimal-invasiv. Sie kann immer ambulant (Zeitaufwand ca. zwei Stunden) und in örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Nach dem Eingriff spüren Sie nur wenig Schmerzen und können Ihre gewohnten Aktivitäten sehr rasch wieder aufnehmen. Bezüglich Beschwerdefreiheit und Wiederauftreten von Krampfadern ergeben beide Methoden vergleichbare Resultate. Nicht in jedem Fall ist die endovenöse Therapie geeignet. Wir beraten Sie gerne.

Bezahlt die Krankenkasse diesen Eingriff?

Seit Anfang 2017 werden die Kosten für die endovenöse Therapie definitiv von allen Krankenkassen übernommen.

**KANTONSPITAL
WINTERTHUR**

Brauerstrasse 15
Postfach 834
8401 Winterthur
Tel. 052 266 21 21
info@ksw.ch
www.ksw.ch

Gefässzentrum Winterthur**Dr. med. Pius Wigger**

Chefarzt
Klinik für Gefässchirurgie
Tel. 052 266 24 04
Fax 052 266 47 06
pius.wigger@ksw.ch

Sekretariat

Tel. 052 266 23 14
Fax 052 266 35 12
gefaesszentrum@ksw.ch

Ihr Team**Dr. med. Regula Jenelten**

Leiterin Gefässzentrum
Chefarztin Angiologie

**Dr. med. Pius Wigger**

Chefarzt
Klinik für Gefässchirurgie

**Prof. Dr. med. Christoph A. Binkert**

Direktor Institut für Radiologie
und Nuklearmedizin
Chefarzt Interventionelle Radiologie
